

A

16. Oktober 1941.

H-Gruf.
St.S.419/3

15. X. 1941

. - Zeichen
Tadel teile

2)

würde sich auf ungefä

a klären:

sen Zweck ni
Fond geschaf
wenigstens k

Durch den Un
herrn einen
Amortisatio

Wenn es auch

Abschrift

RProt Prag
an PM

3.7.41

16.00 Uhr

Meldung Nr.18001

Herrn Reichsminister Dr. G o e b b e l s.

Bilt sehr, sofort auf den Tisch!

Staatspräsident Dr.Hacha suchte heute Vormittag den Herrn Reichsprotector auf, um ihm mitzuteilen, dass die Protectoratsregierung den Beschluss gefasst hätte, dem Führer die Aufstellung einer militärischen Truppe zum Einsatz gegen Sowjetrussland anzubieten. Der Reichsprotector nahm diese Erklärung mit dem Bemerken zur Kenntnis, dass dies im Hinblick auf die militärische Stärke des Reiches nicht in Frage komme.

Es ergibt sich nunmehr die Frage, ob und in welcher Form die Veröffentlichung der Tatsache dieses tschechischen Angebotes und der erteilten Antwort zweckmässig erscheint. Es ist daran gedacht, etwa folgende Meldung auszugeben:

"Die autonome Regierung des Protectorats Böhmen und Mähren hat am heutigen Tage durch den Staatspräsidenten Dr.Emil Hacha dem Reichsprotector Freiherrn von Neurath das Angebot gemacht, eine Truppe aufzustellen, um sie im Kampf gegen das bolschewistische Russland einzusetzen. Der Reichsprotector nahm das Angebot zur Kenntnis, teilte jedoch dem Staatspräsidenten Dr.Hacha mit, dass die Durchführung dieses Planes im Hinblick auf die ausserordentliche militärische Stärke des Reiches nicht in Betracht gezogen werden könne."

Ich bitte Sie um Ihre Stellungnahme zu dieser beabsichtigten Veröffentlichung.

gez.Frank

St. S. 78 - 78/41

10

Abschrift.

Rprot Prag
an PM

3.7.41

18.45 Uhr

Meldung Nr. 18005

Herrn Reichsminister Dr. G o e b b e l s .

Eilt sehr, sofort auf den Tisch!

Im Anschluss an mein heutiges Fernschreiben Nr. 18001 teile ich mit, dass die betreffende Pressenotiz in nachstehender abgeänderter Form vorgesehen ist:

"Die autonome Regierung des Protektorates Böhmen und Mähren hat am heutigen Tage durch den Staatspräsidenten Dr. Emil Hacha dem Reichsprotector, Freiherrn von Neurath, das Angebot gemacht, eine Truppe aufzustellen, um sie im Kampf gegen das bolschewistische Russland ein-

PM

4.7.41

13.55 Uhr

an Prag

z.Hd. Herrn von Gregory

Meldung Nr. 24

Eilt sehr, sofort auf
den Tisch!

Im Einvernehmen mit dem Reichspressechef teile ich Ihnen bezüglich Ihrer Anfrage (FS Nr. 18001 vom 3.7.41) mit, dass eine Veröffentlichung über die Angelegenheit auch in der vorgelegten zweiten Fassung unerwünscht ist. Es besteht aller Grund zu der Frage, ob eine Veröffentlichung über den Besuch Dr. Hachas beim Herrn Reichsprotector überhaupt zweckmässig ist. Sollte der Herr Reichsprotector aus Gründen, die wir hier nicht übersehen können, den dringenden Wunsch haben, darüber doch irgendeine amtliche Mitteilung auszugeben, so stellen wir Ihnen anheim, einen neuen Vorschlag vorzulegen, der dann dem Reichspressechef zur Entscheidung übermittelt wird.

I.A.

gez. Dr. Hantschel

Abschrift.

1.

72
Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 12. JULI 1941
Tgb. Nr.: ^{13⁵⁵} *eingegangen*
Herzfelder

uch des Sektionschefs Dr. von Topelka im Auftrag
Staatspräsidenten bei Gesandten Dr. Völckers am
.41.

Nr. Rpr. 776/41.

Bei letztem Gespräch Staatspräsident Mit Reichsprotector betreffend Beteiligung tschechischen Volkes am deutschen Wehrdienst habe Reichsprotector geäußert, er wolle in Berlin berichten und die Sache von uns aus in die Presse bringen. Sollte der Herr Reichsprotector etwas in die Presse bringen, so bitte Staatspräsident, falls dies überhaupt notwendig sei, ihm Gelegenheit zu geben, vorher auch seinerseits einige Bemerkungen hinz^{zu}fügen, damit der Zweck der

Weisungsgemäss habe der Bericht nach Ber: gegangen sei und da hätten.

Prag

Demgegenüber nahm die gesamte tschechische Rechtsopposition

wandte sich mit einem persönlichen Gesuch an den Führer. Er schildert darin offen seinen politischen Werdegang als ehemaliger tschechischer Legionär und Kommunist und stellt sich unter Berufung auf seine 16jährige Rußlanderfahrung und russischen Sprachkenntnisse zur Verfügung. An seine Anhängerschaft wandte sich Mlčoch mit einem Flugblatt, in welchem er zur Freiwilligenmeldung auffordert.

Die sogenannten Vlajka-Dissidenten - so wird der Kreis der im März ds. Jhrs. aus der Vlajka ausgeschiedenen ehemaligen Funktionäre bezeichnet - wandte sich in einem Schreiben an den Staatspräsidenten Hácha, in welchem sie auf die europäische Einheitsfront sämtlicher Völker verweisen und schwere politische Bedenken zum Ausdruck bringen, falls das tschechische Volk sich nicht in diese Front einreicht.

Auch die in den letzten Monaten durch autonomische Bestrebungen in Erscheinung getretenen mährischen Slowaken haben eine Denkschrift vorbereitet, in der sie dem Führer um die Gewährung der Teilnahme am Kriege bitten wollen. Sie begründet das Gesuch im wesentlichen damit, daß s
radschaft mit den Hlinka-
verwandtschaft mit den Sl
ser Eingabe ist es jedoch
zurzeit noch um die Perso
rischen Slowaken dieses S

Im allgemeinen ist
fentlichkeit an dieser Fr

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei
und des SD

Prag, den 13. Okt
XIX., Unter den Kaffarian 19.

Tgb. Nr. B. d. S. - I - 2770/41 -

Bitte bei der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Dieses
beinh
in Böh

Anbei lege ich
Unterbringung der Juden
von der Unmöglichkeit
kommt dem Antrage mit
genommenen Ghettisierung

und abgesonderte
vor. Abgesehen
Baumaterials
Aussicht ge-
leitung mehr

